

Verzeichnis sämtlicher...
Wannentagspreis...
Die Neue Welt...

Volksblatt

Infektionsgefahr...
betragt für die...
Telephon-Nr. 1047.

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Naumburg-Weißfels-Zeitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Telephon-Nr. 1047.

Redaktion und Expedition: Geiststraße 21, erster Hof parterre rechts.

Telegraph-Adresse: Volksblatt Halle-Saale.

Nr. 278

Halle a. S., Sonntag, den 27. November 1898.

9. Jahrg.

Die Väter und ihre Kinder.

Am Donnerstag ist in Rom die Anarchisten-Konferenz...
Am Donnerstag ist in Rom die Anarchisten-Konferenz...
Am Donnerstag ist in Rom die Anarchisten-Konferenz...

Am Donnerstag ist in Rom die Anarchisten-Konferenz...
Am Donnerstag ist in Rom die Anarchisten-Konferenz...

Am Donnerstag ist in Rom die Anarchisten-Konferenz...
Am Donnerstag ist in Rom die Anarchisten-Konferenz...

Am Donnerstag ist in Rom die Anarchisten-Konferenz...
Am Donnerstag ist in Rom die Anarchisten-Konferenz...

Am Donnerstag ist in Rom die Anarchisten-Konferenz...
Am Donnerstag ist in Rom die Anarchisten-Konferenz...

Am Donnerstag ist in Rom die Anarchisten-Konferenz...
Am Donnerstag ist in Rom die Anarchisten-Konferenz...

Am Donnerstag ist in Rom die Anarchisten-Konferenz...
Am Donnerstag ist in Rom die Anarchisten-Konferenz...

Am Donnerstag ist in Rom die Anarchisten-Konferenz...

verkauft Staatsgüter in Italien nur noch durch...
verkauft Staatsgüter in Italien nur noch durch...
verkauft Staatsgüter in Italien nur noch durch...

Man erinnert den letzten Zuständen Italiens...
Man erinnert den letzten Zuständen Italiens...
Man erinnert den letzten Zuständen Italiens...

Es wird eines der letzten Zustände in Italien...
Es wird eines der letzten Zustände in Italien...
Es wird eines der letzten Zustände in Italien...

Was die Anti-Anarchistenkonferenz...
Was die Anti-Anarchistenkonferenz...
Was die Anti-Anarchistenkonferenz...

Tagesgeschichte.

Es wird weiter angedeutet. Der Hofbesitzer...
Es wird weiter angedeutet. Der Hofbesitzer...
Es wird weiter angedeutet. Der Hofbesitzer...

Die Folgen — aber was ist ihnen der Erfolg...
Die Folgen — aber was ist ihnen der Erfolg...
Die Folgen — aber was ist ihnen der Erfolg...

Das Reichs-Verständigungsgesetz...
Das Reichs-Verständigungsgesetz...
Das Reichs-Verständigungsgesetz...

über kleinere Anstalten sollen die Behörden...
über kleinere Anstalten sollen die Behörden...
über kleinere Anstalten sollen die Behörden...

Im eigenen Spiegel. In der freisinnigen...
Im eigenen Spiegel. In der freisinnigen...
Im eigenen Spiegel. In der freisinnigen...

Man heft es im Programm an einer Stelle...
Man heft es im Programm an einer Stelle...
Man heft es im Programm an einer Stelle...

Nicht nur kein Interesse entgegengebracht...
Nicht nur kein Interesse entgegengebracht...
Nicht nur kein Interesse entgegengebracht...

Ausland.

Frankreich. Wie jetzt bekannt wird...
Frankreich. Wie jetzt bekannt wird...
Frankreich. Wie jetzt bekannt wird...

England. Zur württembergischen...
England. Zur württembergischen...
England. Zur württembergischen...

Preußen. Aus Lötzen wird gemeldet...
Preußen. Aus Lötzen wird gemeldet...
Preußen. Aus Lötzen wird gemeldet...

Justiz.

Die Kleinen und die Großen. Aus Chemnitz...
Die Kleinen und die Großen. Aus Chemnitz...
Die Kleinen und die Großen. Aus Chemnitz...

Was in der jüngsten Wirterschaft...
Was in der jüngsten Wirterschaft...
Was in der jüngsten Wirterschaft...

Man darf erwarten, daß die Mittelstands...
Man darf erwarten, daß die Mittelstands...
Man darf erwarten, daß die Mittelstands...

Bäckereimeister gegen die Bäckerei-Verordnung...
Bäckereimeister gegen die Bäckerei-Verordnung...
Bäckereimeister gegen die Bäckerei-Verordnung...

Otto Knoll,

Leipzigerstrasse 34,

oberhalb des Turmes im Pachorr-Bräu, empfiehlt

Winter-Ueberzieher.
Kragen-Mäntel, Joppen etc.,
sowie einen großen Vorkäfig zurückgesetzte Ueberzieher, nur gut passende hochfeine Sachen.

Gleichzeitig bringe mein großes Stofflager deutsch. und engl. Fabrikate zur Anfertigung nach Maß unter Garantie für besten Sitz und Tragbarkeit in empfehlende Erinnerung.

Leipzigerstrasse 17
70 Leipzigerstrasse

Robert Plötz

Billige, reelle Bezugsquelle für
Spielwaren, Holzwaren.
Solide Lederwaren
hervorragend billig!

Leipzigerstrasse 17
Leipzigerstrasse 70

Merseburg Sozialdemokratischer Verein.
Montag den 25. d. M. abends 8 1/2 Uhr im Restaurant von Herrn G. Sad (Wahlberg)
Versammlung.
1. Stellungnahme zur Wohnungsnot in Merseburg.
2. Bahnhofs- u. U-Bahnarbeiten. Ueberblick über die Verhältnisse.
NB. Wäre kein Freund, ist willkommen.
Der Vorstand.

Merseburg.
Der Vorstand der Arbeitervereine in Merseburg hat am 24. d. M. beschlossen, die Arbeitervereine in Merseburg zu einem gemeinsamen Sonntag den 27. Nov. nachm. 3 Uhr im Restaur. G. Sad einzuberufen.

Bernh. Hendreich, Schuhwaren-Handlung
9 Schmeerstraße 9
Großes Lager aller Sorten Herren-, Damen- und Kinder-Schuhwaren.
Billigste Preise

Hermann Gramann
Bernburgerstraße 9, Ecke Mühlweg.
Zigarren- u. Zigaretten-Spezialgeschäft.
Präsenstkästen von M. 1,25, 1,30, 1,60, 2,50, 2,60, 3,00.
Kisten pro 100 Stk. von M. 3,50, 3,75, 4,00, 4,50—5,70.
Türkische, ägyptische und russische Zigaretten.
Vorzüglichste Rauch-, Hau- und Schnupftabake.
Große Auswahl in Pfeifen, Spitzen, Etuis u. s. w.
Um zahlreihe Urterkennung bitte
Solladen 20011
Der Obige.

Obstverkauf vom Bahn
an Weinck's Weide zu ermäßigten Preisen
Kühne.

Als **Weihnachtsgeschenk** empfehle:
Regen-Schirme in jeder Preislage, schwarz und farbig, bis zum elegantesten.
Spazier-Stöcke, Silber-, Elfenbein-, hochfeine Horn- und Naturkrücken.
Fächer, echte Straußfedern, Seidengaze
F. B. Heinzel Schirmfabrik
Gr. Ulrichstrasse 57 neben Kond. Blau.

Alle Sorten Felle
kauften fortwährend
Gebr. Dannewitz, Nischenstr. 2

Deutscher Gesang-Verein.
Sonntag den 27. d. M. abends 8 Uhr in der Kaiser Wilhelmhalle
BALL.
Der Vorstand.

Nachmittag: Tanzkränzchen.
Germania.
Sonntag den 27. d. M. von 3 1/2 Uhr ab in Schöner's Schützenhaus
Tanzkränzchen.
Der Vorstand.

Hanemanns Restaurant, Bruckdorferstr. 8.
Sonntag: großer Familienabend.
Für gute humoristische Unterhaltung ist bestens gesorgt.
Der Obige.

Spezial-Geschäft für Uhren.
Taschenuhren, Wanduhren, Silber mit Goldgehäuse, Silber mit Goldgehäuse, Silber mit Goldgehäuse, Silber mit Goldgehäuse.
C. Hammer, Uhrmacher, Leipzigerstraße 42.

H. Wiebach
Lederhandlung und Schäfte-Fabrik
Nikolaistrasse 12, Halle a. S. Nikolaistrasse 12.
Lager fertiger Schäfte, sämtlicher Schuhmacherwerkzeuge und Bedarfsartikel.
Auschnitt von Sohlen- und Oberleder.

Winter-Paletots 8, 10, 12, 15, 18, 20—36 M.
Joppen 4, 5, 6, 8, 10—18 M.
Hohenzollern-Mäntel 10, 12, 15, 18, 20, 25, 30 M.
Knaben-Anzüge 2,50, 4, 6, 8, 10—12 M.
Anzüge 10, 12, 15, 20, 25—36 M.
Knaben-Mäntel 3,50, 4, 5, 6, 8, 10 M.

S. Meyer
36 Gr. Ulrichstrasse 36

1. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 278.

Jahrg. a. 3., Sonntag, den 27. November 1898.

9. Jahrg.

Tagesgeschichte.

Die Kosten der Kaiserfahrt nach Palästina sollen nach der Berliner Morgen-Blätter, einem Blatte, das es wissen kann, nicht weniger als 10 Millionen Mark betragen. Wir sind nunmehr, ob die Krone allein diese Ausgaben tragen, oder ob dem Landtage die Rechnung präsentiert werden wird. Da die Reisekosten etwa zwei Drittel der jährlichen Budgets ausmachen, halten wir das Letztere nicht für unwahrscheinlich. — Die Rückkehr des Kaiserpaars nach Berlin wird nun doch zu allerhand Feiern und Anlässen. Die kirchlichen Behörden haben an die kirchlichen Gemeinde-Beiräte das Ersuchen gestellt, am morgigen Sonntag die Glocken läuten zu lassen, wenn die Einfahrt durch das Brandenburger Thor erfolgt. Das Hofstaatsamt bittet durch Instrukte in den Kaiserlichen Ministern die Bürger, an diesem hohen Tage die Frühen auszugeben. Kurz, es verpricht sehr schön und feierlich zu werden.

Begen Kaiserbeileidigung wurde der Gesehergebe Minister zu Borge in Ober-Schlesien zu 2 1/2 Jahre n Gefängnis verurteilt.

Begen Kaiser- und Regentenbeileidigung und Gesehergebe wurde der Tagelöhner Joseph Hengsler von Mönchengladbach zu einem Jahre Gefängnis verurteilt. Hochholzer, den ein Tagelöhner Hengsler denunziert hat, stellte sämtliche Beleidigungen in Abrede.

Wolle Vertheidigung. Aus München wird wörtlich gemeldet:

Während der Anwesenheit des Kaisers in München ist durch die Beileidigung zwischen den Kaiserlichen Beamten und dem Prinz-Regenten über die Militär-Strafprozess-ordnung volle Verständigung erzielt worden. Der Prinz-Regent hat in die Errichtung eines bairischen Senats mit dem Sitz in Berlin beim Obersten Militärgerichtshof eingewilligt.

Dagegen hat der Kaiser Bayern das Recht der Ernennung des Vorsitzenden sowie der Mitglieder in diesem bairischen Senat und des Militär-Ministers eingeräumt.

Die ursprüngliche Forderung Wiens ist damit preisgegeben, und die Verlegung des bairischen Senats nach Berlin erscheint als ein Kompromiss, von dem die Bayern sicherlich nicht gerade entsetzt sein werden.

Schnur vor Schlingensack! Im Vorjahre hatte in Köln der Schuhmann Krieger ein junges anläubiges Mädchen auf offener Straße verhaftet, wodurch sich dasselbe legitimieren konnte. Der Fall hat seiner Zeit begründliches Aufsehen erregt und die Aufmerksamkeit des weit in die nationalliberalen Kreise hinein hervorgerufen. Das Kölner Landgericht hatte betreffend den Schuhmann frei gesprochen. Das Urteil wurde jedoch vom Reichsgericht aufgehoben und in erneuter Verhandlung erhielt der Schuhmann eine Geldstrafe von 150 M. Auch gegen dieses Urteil war von beiden Seiten Revision eingelegt worden, die jetzt vom Reichsgericht verworfen ist. Es bleibt also bei den 150 M.

Ein interessanter Prozess spielte sich dieser Tage vor dem Schöffengericht in Kiel ab. Angeklagt war der Schneider Furtke wegen Widerstandes und Sachbeschädigung. In der Nacht zum 28 August gerieten in Kiel einige Leute der Freiwilligen Feuerwehr und Kriminal-schupkeule aneinander. Aus einem Wortwechsel wurde eine Schlägerei. Wer angefangen hat, wurde nicht ermittelt; aber es steht fest, daß die Schupkeule den Feuerwehrmännern zugehört haben: „Aha, da kommt das Corps von der Freiwilligen Feuerwehr, das sind die richtigen roten Hunde.“ Die Freiwilligen beklagten vor Gericht, der Kriminal-schupkamm Herrlein habe sofort mit dem Gummischlauch zugeschlagen, als er nach seiner Legitimation gefragt wurde; Herrlein will aber zuerst thätlich angegriffen sein. Das Ende von Rede war, daß ein Feuerwehrmann verhaftet und nach der Polizeiwache transportiert wurde. Er will auf der Wache mehrfach schwer mißhandelt worden sein, durch Schläge an den Kopf und ins Gesicht, beim Fortgehen sogar noch unter der Tür Schläge bekommen haben und mit Sägen und Fräuhritten auf die Straße befördert sein. Ein ärztliches Zeugnis konstatiert Spuren schwerer Mißhandlungen. Als er auf die Straße hinausging, traf er auf den Schneider Furtke.

Nach übereinstimmender Aussage mehrerer Zeugen hat er sich mit diesem ruhig unterhalten. Der Kriminal-schupkamm Herrlein sei aber auf ihm losgefahren mit den Worten: Was, sie wollen auch was haben? und habe ihn arretiert.

Ueber seine Erlebnisse auf der Polizeiwache sagt Furtke aus: er sei bereits auf der Treppe und im Hausgang mehrfach geschlagen worden. Darinnen hätten drei Schupkeule auf ihn eingeschlagen. Er sei dann in ein dunkles Zimmer geführt worden. Ob das Zimmer unbelüftet gewesen sei, oder ob das Licht, als er es betreten habe, ausgeblüht worden sei, kann er nicht entscheiden. In dem finsternen Raum habe ein Schupkamm in Hemdenärmel barbarisch auf ihn eingeschlagen mit einem Dornenstachel oder Gummischlauch. Dann sei er nach dem Polizeigefängnis transportiert worden. Er habe Beschwerde erhoben, zunächst beim Polizeikommissar Frederking. Dieser jedoch habe festgestellt, daß die Schupkeule nichts von Schlägen wüßte! Darauf habe er seine Beschwerde schriftlich eingebracht, sei aber abgewiesen worden. Ueber seinen Zustand nach der Mißhandlung habe er sich ein ärztliches Zeugnis ausstellen lassen. Das Arztnotiz ist nicht zur Stelle, es liegt bei den Schwerverletzten (begeben). Der Verfasser des Arztnotizes, Dr. Martin Weiß, hat als Sachverständiger vernommen wird, bezeugt, daß Furtke an dem Bein, Arme und auf dem Kopfe der Schupkeule Spuren von schweren Schlägen aufzuweisen hätte. Dergleichen bezeugen Be-kannte von Furtke, denen er am folgenden Tage sein Ver-

weilen gelidert hat, daß an seinem Körper dicke, mit Blut untermischte Striemen zu sehen waren. Ueber diese Mißhandlungen werden die Kriminal-schupkeule, sowie die anderen damals auf der Wache stationierten Schupkeule vernommen. Der Vorsitzende macht die Schupkeule jeden einzeln und einseitig darauf aufmerksam, daß sie Aussagen, durch die sie sich selbst befreien würden, verweigern dürfen. Trotz dieses Appelles und zum Teil feierlich auf die Beachtung des Eides aufmerksam gemacht, gaben Geheimpolitiken wie uniformierte Schupkeule nacheinander die Erklärung ab, daß sie weder selbst den Angeklagten mißhandelt hätten, noch von Mißhandlungen etwas gewahr geworden seien! Darüber aber hatte der Polizeikommissar Frederking bemerkt, daß er, der im Nachhinein schickte, von dem Räum in der Nachtstube und von den dröhnenden Schlägen erwaucht sei. Auch die Hausbewohner hätten sich beschwert und der Hauswirt sei am nächsten Morgen bei ihm vorstellig geworden und habe mit Klageung gedroht.

Der Vertreter der Anwaltschaft beantragte selber, Furtke freizusprechen. Es stehe fest, daß Furtke mißhandelt worden sei und daß die Kriminal-schupkeule Dinsje und Herrlein an diesen Mißhandlungen beteiligt gewesen seien; ihre Aussagen wären daher wertlos. Das Gericht sprach Furtke frei.

Bemerkenswert, daß der Verhandlung der Staatsanwaltschaft beizuhören. Man schickte daraus, daß es noch einen Prozeß wegen Mißhandlungen über die Angeklagten werden soll, die Zeugen gegen die Schupkeule, ist nicht bekannt.

Verhandlungen.

Bei den Sitzungen zur Stadtratskommission in Frankfurt a. M. sind unter Beizugnehmern unterlegen. Die Gegen erzielten 20-300 Stimmen.

Ein glänzender Sieg errangen unsere Genossen bei den Wahlen zum Reichstagen in der Klasse der Unbesessenen in Ostfalen. Von den 727 abgeordneten Stimmen erzielten die Sozialdemokraten Dreier 409, Böhnel 405, Lange 404, Walter 403, Bepold 402, Fischer 401, eifer 3 fides somit aktiv, die anderen als Ergänzung gewählt. Die genannten Gegner brachten es auf 303 bis 260 Stimmen, die übrigen waren gestoppt. — Bravo!

Gewerkschaftliches.

Die Verhältnisse der Arbeiter der Staatsbahn in Ostfälischer Provinz ist im Jahre 1898 in der Klasse der Unbesessenen in Ostfalen. Von den 727 abgeordneten Stimmen erzielten die Sozialdemokraten Dreier 409, Böhnel 405, Lange 404, Walter 403, Bepold 402, Fischer 401, eifer 3 fides somit aktiv, die anderen als Ergänzung gewählt. Die genannten Gegner brachten es auf 303 bis 260 Stimmen, die übrigen waren gestoppt. — Bravo!

lokales und Provinziales.

Halle a. S., 26. November 1898.

Wie berichtet wird. Wiederholt hat sich schon Gelegenheit geboten, nachzuweisen, daß die Grund des Vergehens der Redaktion eines Blattes zugegangenen „Berichtigungen“ objektiv unanbere Behauptungen enthalten, und daß nicht die Berichtigung, sondern die zu berichtende Notiz die Wahrheit gesagt hat. Dank der gerechtfertigten Aufhebung, das jede als Berichtigung einer Redaktion zugehende Zuschrift veröffentlicht werden muß, so wie sie in den äußeren Formen der prägeschriebenen Anforderungen entspricht, ist die Redaktion gezwungen, jeden Unfug, der mit dem Berichtigungsparagraphen getrieben wird, über sich ergehen zu lassen. Ob freilich die angelegene Gerichtsentscheidung von Vorteil für die Einrunder des Berichtigungen ist, steht auf einem andern Blatte. Wenn die Leser wissen, daß auch Unwahrheit als Berichtigung aufgenommen werden muß, brauchen sie derartige Einsetzungen nicht für glaubwürdig zu halten. Vor kurzem machte uns der Rittergutsbesitzer Rodewitz auf dieses bei Delligth auch eine „Berichtigung“ zu. Er greift darin auf eine Notiz in Nr. 263 zurück, die von dem Dienstboten Ida Günther handelte, das von ihm wegen Unlautens aus dem Dienste mit 6 M. Strafe und aufbewahrt in die Wohnung ihres Vaters befristet worden war. Wir hatten geschrieben, Frau Günther habe nur am Sonntag des 13. September geschickt nachdem sie tags zuvor mit Erlaubnis des hiesigen Herrschafts und ihre in Halle wohnenden Eltern besucht hatte, und die Ueberlieferung des Unlaufs sei auf häusliche Verhältnisse zurückzuführen gewesen. Demgegenüber berief sich Frau Rodewitz auf die gerichtliche Verhandlung und auf die Behauptungen der Frau Günther, welche ergeben hätten, daß Frau Günther „trotz vieler Warnungen wiederholt und diesmal mehrere Tage aus dem Dienste fortgegangen ist.“ Nun wohl! — Die Wahrheit liegt auf dem Blatt, das wir jetzt vor uns haben.

Die Angeklagte Frau Günther wurde am 12. September erhaftet, die Frau Rodewitz am 13. September. Die Angeklagte wurde jedoch nicht mit den 12 Uhr-Tag zurück, sondern blieb über Nacht in Halle und kam erst am Dienstag mittags um 1 Uhr wieder nach Delligth. Am Nachmittag und den folgenden Tagen hat die Angeklagte ihren Dienst wieder versehen.

Diese Zustände sind auch das nächste Zeugnis der Dienst-mißstände bei Rodewitz festgehalten.

Die Angeklagte hat sich somit der Ueberzeugung des § 1 Gesetz vom 24. April 1884 schuldig gemacht; sie hat allerdings ihren Dienst nicht verlassen, die Frau Rodewitz hat am 23. September 1898 zugegangenen Strafentscheidung vertanlich angeht; aber sie hat die ihr gebührende Urlaubzeit eigenmächtig übergriffen und demnach ohne gesetzlichen Grund den Dienst verläßt. Die Angeklagte war demgemäß zu bestrafen. Wir möchten auf diese bisherige Unbescheidenheit erwidern, die Gerichte sind in Halle, im Unbescheidenheit zwei Tage lang zusammengefallen.

Wir überlassen nunmehr die Beurteilung des Wertes der Redaktionen „Berichtigung“ unseren Lesern. Nicht immer gelangt es, den Berichtigter so glänzend abzuführen.

Neue sei! Seit fünf Jahren befinden in Halle zwei Organisationen der Schneider, eine Halbfabrik der Zentralverbandes und eine Sozialorganisation. Am Montag hat sich die letztere aufgelöst, und die Mitglieder sind der Zentralorganisation beizugehen. Diese Reorganisation ist als Fortschritt mit Freuden zu begrüßen.

Ein zukünftiger Pastor. Aus studentischen Kreisen geht nun folgende Mitteilung an. Der stud. theol. Johannes Dinkela verließ vor etwa zwei Jahren unangenehme Handlungen in der Weise, daß er am Fenster seiner nach der Straße zu gelegenen Wohnstube den diese Stelle passierenden Schulmädchen den vorderen oder hinteren Teil seines Körpers, den er zu diesem Zweck entblößte, zeigte, nachdem er sich durch Kopfen bzw. Husten bemerkbar gemacht hatte. Seitens der Staatsanwaltschaft wurde auf Anzeige die Untersuchung eingeleitet, das Hauptverfahren vor dem Schöffengericht eröffnet Dinkela jedoch freigesprochen. Auf die Verurteilung der Staatsanwaltschaft wurde er später von der Strafkammer zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Rummeh wurde seitens des Angeklagten Revision eingelegt, dieselbe aber vom Reichsgericht verworfen. Jetzt beantragte Dinkela das Wiederaufnahmeverfahren und machte geltend, daß er im Sinne des § 51 des Strafgesetzbuchs gestraft sei. Auf seinen Antrag wurde er der Revision für Beobachtung überwiesen.

Hier erwiderte er Anzeige gegen mehrere Krankenwärter wegen Körperverletzung, trat in diesem Prozeß als schwurkräftiger Zeuge auf, und auf Grund seines Zeugnisses wurden die Wärter verurteilt. Trotzdem erld bei seiner Entlassung aus der Klinik nach 6 Wochen als gestraft erklärt im Sinne des § 51 des Strafgesetzbuchs. Das gegen ihn gefällte Urteil wurde nunmehr von der Strafkammer aufgehoben, da er „gestraft“ sei. Dies geschah ungefähr 1 1/2 Jahre nach Belegung der Strafstrafe. Vor einiger Zeit sind gegen ihn erneut Anzeigen erstattet worden, wegen Verübung von Unflätigkeiten. Es ist jedoch nicht gegen ihn eingeleitet worden, weil er „gestraft“ sei. — Ich halte mich für verpflichtet, anlässlich der Vernehmung des Redakteurs Dinkela wegen verübter „Unflätigkeiten“, beizugehen durch die Notiz „Aus dem Urteilsbuch“, dieses Vorwissen bekannt zu geben.

Durch Wachen eines Dampfbores in der Beizulassung und Beizulassung der Firma Webby Böhnde in der Beizulassung wurden gestern durch drei Personen verurteilt. Die hiesige Feuerwehrt hat in Täglichkeit, konnte aber bald wieder abblenden.

Ans dem Bureau des Stadttheaters. Als Fremdenbesuch der kleinen Provinz gelangt am Sonntag nachmittag 12 Uhr die Oper „Die Fieschi“ zur Aufführung wurde. Der 7 1/2 Uhr wird auf allseitiges Beifallen das halbfabrikte Publikum „Zugendre“ zum letzten Male wiederholt. Im Anschluss daran geht die Oper „Cavalleria rusticana“ in Scene. Für Montag ist die Wiederholung des Schupkeules „Das Ende“ angesetzt. Die Direktion dankt für die vielen Beweigungen an einem weiteren Aufzuge zu bewegen und findet dieses Aufzuges-Geschäft am Dienstag in der Klempner der Oper „Carmen“ statt. Billigstellungen werden schon jetzt an der Kasse entgegengenommen. Das weitere Repertoire ist: Mittwoch „Im weißen Rösch“, Donnerstag „Lindbergher“, Freitag „Auf der Waise“, Samstag „Die Fieschi“.

Ans dem Bureau des Stadttheaters. Als Fremdenbesuch der kleinen Provinz gelangt am Sonntag nachmittag 12 Uhr die Oper „Die Fieschi“ zur Aufführung wurde. Der 7 1/2 Uhr wird auf allseitiges Beifallen das halbfabrikte Publikum „Zugendre“ zum letzten Male wiederholt. Im Anschluss daran geht die Oper „Cavalleria rusticana“ in Scene. Für Montag ist die Wiederholung des Schupkeules „Das Ende“ angesetzt. Die Direktion dankt für die vielen Beweigungen an einem weiteren Aufzuge zu bewegen und findet dieses Aufzuges-Geschäft am Dienstag in der Klempner der Oper „Carmen“ statt. Billigstellungen werden schon jetzt an der Kasse entgegengenommen. Das weitere Repertoire ist: Mittwoch „Im weißen Rösch“, Donnerstag „Lindbergher“, Freitag „Auf der Waise“, Samstag „Die Fieschi“.

Ans dem Bureau des Stadttheaters. Als Fremdenbesuch der kleinen Provinz gelangt am Sonntag nachmittag 12 Uhr die Oper „Die Fieschi“ zur Aufführung wurde. Der 7 1/2 Uhr wird auf allseitiges Beifallen das halbfabrikte Publikum „Zugendre“ zum letzten Male wiederholt. Im Anschluss daran geht die Oper „Cavalleria rusticana“ in Scene. Für Montag ist die Wiederholung des Schupkeules „Das Ende“ angesetzt. Die Direktion dankt für die vielen Beweigungen an einem weiteren Aufzuge zu bewegen und findet dieses Aufzuges-Geschäft am Dienstag in der Klempner der Oper „Carmen“ statt. Billigstellungen werden schon jetzt an der Kasse entgegengenommen. Das weitere Repertoire ist: Mittwoch „Im weißen Rösch“, Donnerstag „Lindbergher“, Freitag „Auf der Waise“, Samstag „Die Fieschi“.

Ans dem Bureau des Stadttheaters. Als Fremdenbesuch der kleinen Provinz gelangt am Sonntag nachmittag 12 Uhr die Oper „Die Fieschi“ zur Aufführung wurde. Der 7 1/2 Uhr wird auf allseitiges Beifallen das halbfabrikte Publikum „Zugendre“ zum letzten Male wiederholt. Im Anschluss daran geht die Oper „Cavalleria rusticana“ in Scene. Für Montag ist die Wiederholung des Schupkeules „Das Ende“ angesetzt. Die Direktion dankt für die vielen Beweigungen an einem weiteren Aufzuge zu bewegen und findet dieses Aufzuges-Geschäft am Dienstag in der Klempner der Oper „Carmen“ statt. Billigstellungen werden schon jetzt an der Kasse entgegengenommen. Das weitere Repertoire ist: Mittwoch „Im weißen Rösch“, Donnerstag „Lindbergher“, Freitag „Auf der Waise“, Samstag „Die Fieschi“.

Ans dem Bureau des Stadttheaters. Als Fremdenbesuch der kleinen Provinz gelangt am Sonntag nachmittag 12 Uhr die Oper „Die Fieschi“ zur Aufführung wurde. Der 7 1/2 Uhr wird auf allseitiges Beifallen das halbfabrikte Publikum „Zugendre“ zum letzten Male wiederholt. Im Anschluss daran geht die Oper „Cavalleria rusticana“ in Scene. Für Montag ist die Wiederholung des Schupkeules „Das Ende“ angesetzt. Die Direktion dankt für die vielen Beweigungen an einem weiteren Aufzuge zu bewegen und findet dieses Aufzuges-Geschäft am Dienstag in der Klempner der Oper „Carmen“ statt. Billigstellungen werden schon jetzt an der Kasse entgegengenommen. Das weitere Repertoire ist: Mittwoch „Im weißen Rösch“, Donnerstag „Lindbergher“, Freitag „Auf der Waise“, Samstag „Die Fieschi“.

Ans dem Bureau des Stadttheaters. Als Fremdenbesuch der kleinen Provinz gelangt am Sonntag nachmittag 12 Uhr die Oper „Die Fieschi“ zur Aufführung wurde. Der 7 1/2 Uhr wird auf allseitiges Beifallen das halbfabrikte Publikum „Zugendre“ zum letzten Male wiederholt. Im Anschluss daran geht die Oper „Cavalleria rusticana“ in Scene. Für Montag ist die Wiederholung des Schupkeules „Das Ende“ angesetzt. Die Direktion dankt für die vielen Beweigungen an einem weiteren Aufzuge zu bewegen und findet dieses Aufzuges-Geschäft am Dienstag in der Klempner der Oper „Carmen“ statt. Billigstellungen werden schon jetzt an der Kasse entgegengenommen. Das weitere Repertoire ist: Mittwoch „Im weißen Rösch“, Donnerstag „Lindbergher“, Freitag „Auf der Waise“, Samstag „Die Fieschi“.

Ans dem Bureau des Stadttheaters. Als Fremdenbesuch der kleinen Provinz gelangt am Sonntag nachmittag 12 Uhr die Oper „Die Fieschi“ zur Aufführung wurde. Der 7 1/2 Uhr wird auf allseitiges Beifallen das halbfabrikte Publikum „Zugendre“ zum letzten Male wiederholt. Im Anschluss daran geht die Oper „Cavalleria rusticana“ in Scene. Für Montag ist die Wiederholung des Schupkeules „Das Ende“ angesetzt. Die Direktion dankt für die vielen Beweigungen an einem weiteren Aufzuge zu bewegen und findet dieses Aufzuges-Geschäft am Dienstag in der Klempner der Oper „Carmen“ statt. Billigstellungen werden schon jetzt an der Kasse entgegengenommen. Das weitere Repertoire ist: Mittwoch „Im weißen Rösch“, Donnerstag „Lindbergher“, Freitag „Auf der Waise“, Samstag „Die Fieschi“.

Ans dem Bureau des Stadttheaters. Als Fremdenbesuch der kleinen Provinz gelangt am Sonntag nachmittag 12 Uhr die Oper „Die Fieschi“ zur Aufführung wurde. Der 7 1/2 Uhr wird auf allseitiges Beifallen das halbfabrikte Publikum „Zugendre“ zum letzten Male wiederholt. Im Anschluss daran geht die Oper „Cavalleria rusticana“ in Scene. Für Montag ist die Wiederholung des Schupkeules „Das Ende“ angesetzt. Die Direktion dankt für die vielen Beweigungen an einem weiteren Aufzuge zu bewegen und findet dieses Aufzuges-Geschäft am Dienstag in der Klempner der Oper „Carmen“ statt. Billigstellungen werden schon jetzt an der Kasse entgegengenommen. Das weitere Repertoire ist: Mittwoch „Im weißen Rösch“, Donnerstag „Lindbergher“, Freitag „Auf der Waise“, Samstag „Die Fieschi“.

Ans dem Bureau des Stadttheaters. Als Fremdenbesuch der kleinen Provinz gelangt am Sonntag nachmittag 12 Uhr die Oper „Die Fieschi“ zur Aufführung wurde. Der 7 1/2 Uhr wird auf allseitiges Beifallen das halbfabrikte Publikum „Zugendre“ zum letzten Male wiederholt. Im Anschluss daran geht die Oper „Cavalleria rusticana“ in Scene. Für Montag ist die Wiederholung des Schupkeules „Das Ende“ angesetzt. Die Direktion dankt für die vielen Beweigungen an einem weiteren Aufzuge zu bewegen und findet dieses Aufzuges-Geschäft am Dienstag in der Klempner der Oper „Carmen“ statt. Billigstellungen werden schon jetzt an der Kasse entgegengenommen. Das weitere Repertoire ist: Mittwoch „Im weißen Rösch“, Donnerstag „Lindbergher“, Freitag „Auf der Waise“, Samstag „Die Fieschi“.



Ihren Kindern

bereiten Sie grosse Freude, wenn Sie mit Ihnen meine Verkaufsräume durchwandern. Ich bitte höflichst um zahlreichen Besuch, der auch ohne Kaufabsicht stets angenehm ist.

C. F. Ritter, Halle a. S.
Leipzigstrasse 90.

Riesen-Bazar

1 Schmeerstrasse 1
Ratsstellersgebäude.
Reine

**Puppen-,
Bälge-,
Köpfe-**
und

**Spielwaren-
Ausstellung**

ist eröffnet und empfiehe jetzt bis
5. Dezember

Schaukelpferde
mit Sattel und 2 Steigbügeln

60 cm lang 4 3.50
70 " " 4 4.50
75 " " 4 5.50

Puppenwagen,
ausgeschlagen,

mit Verdeck und Federgefell,
50 cm hoch W. 2.80 pr. Stüd.

Die Biere der
Halleschen Aktien-Bierbrauerei
zu Halle a. S.

Niederlage und Filialerei
in Leipzig
Beim Markt 30.

Niederlagen:
Merseburg,
Triebeburg.

Pilsener Bier (hellgelb), Lagerbier (goldfarbig), Adlerbräu (nach Münchener Art)

sind nur aus feinstem Malz und Hopfen hergestellt und zeichnen sich durch vorzüglichen Wohlgeschmack und gute Bekömmlichkeit aus.

Die Brauerei als
erste Aktienbrauerei am Orte
produzierte:
im Jahre 1891 . . . 20 000 hl
im Jahre 1895 . . . 38 000 hl
Telephon Halle 75.



Der Umsatz in Flaschen war:
im Jahre 1891 . . . 362 000 Stüd
im Jahre 1895 . . . 3 260 000 Stüd
Telephon in Leipzig
Amt 1 5000.

Schuhwaren.

Tauschhaft.

Solide Preise

Alle Arten Schuhwaren vom einfachsten bis zum feinsten, sowie Filzschuhe u. Pantoffeln in großer Auswahl. Mitglieder des Allgemeinen und Bürger Konium Vereins grösster Bäderorten. Bestellungen in d. Nacht und Reparaturen prompt u. billig. Arbeiterstiefel. H. Lackschuhe.
Valentin Fliss, Linnestraße 3.

Kittelmanns Restaurant.

Beeferner- und Buggenhagenstrassen-Ecke.

Sonntag: gr. Familienabend.

Für gemütliche Unterhaltung ist Sorge getragen.
Es ladet freundlich ein
Der Obige.

Oskar Reukauffs Restaurant.

Bringe mein Bestes allen Freunden u. d. Genossen in Erinnerung.
Freies Sonntagsabend: **Pökelknochen.**

Sonntag: Frühschoppen. Abends: Familienunterhaltung.

Am Abend ab d. 8 1/2 Uhr Singstunde des Arbeiterbildungsvereins (ge-
müthlicher Ges.). Skatolabier werden noch aufgenommen.
Im 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362. u. 1363. u. 1364. u. 1365. u. 1366. u. 1367. u. 1368. u. 1369. u. 1370. u. 1371. u. 1372. u. 1373. u. 1374. u. 1375. u. 1376. u. 1377. u. 1378. u. 1379. u. 1380. u. 1381. u. 1382. u. 1383. u. 1384. u. 1385. u. 1386. u. 1387. u. 1388. u. 1389. u. 1390. u. 1391. u. 1392. u. 1393. u. 1394. u. 1395. u. 1396. u. 1397. u. 1398. u. 1399. u. 1400. u. 1401. u. 1402. u. 1403. u. 1404. u. 1405. u. 1406. u. 1407. u. 1408. u. 1409. u. 1410. u. 1411. u. 1412. u. 1413. u. 1414. u. 1415. u. 1416. u. 1417. u. 1418. u. 1419. u. 1420. u. 1421. u. 1422. u. 1423. u. 1424. u. 1425. u. 1426. u. 1427. u. 1428. u. 1429.

2. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 278

Halle a. S., Sonntag den 27. November 1898.

9. Jahrg.

Tagesgeschichte.

Ausweisungen werden auch von den elasti-schringigen Behörden in großem Maßstabe vorgenommen. In den letzten Tagen sind wieder 7 Personen ausgewiesen worden; drei davon sind französische (darunter der Professor Charles Belan von der Sorbonne in Paris), drei italienische und einer schweizerischer Staatsangehöriger. Ueber die Gründe, welche zu diesen bedauerlichen Maßregeln Anlaß geben, erfüllt die Öffentlichkeit nicht.

Ein **transatlantischer Schmelzer** hat in der Kreuz Zeitung ein scharfes Mittel zur Ueberwindung des Sozialismus und Anarchismus dem alten Europa kürzlich unterbreitet. Der Vorschlag, der aus New York kommt, ist von der Kreuz Zeitung selber zwar an einer verdächtigen Stelle gebracht worden, er verdient aber doch in helleres Licht gesetzt zu werden, weil er die Rationalität und Unternützigkeit seiner Gegner scharf zeigt. Die Aufschrift lautet:

„Mit diesem Instrument habe ich die Vorschläge verfolgt, die in Europa gegen die Banke, die sich die Propaganda der 'Ehre' nennt, gemacht worden sind. So weit hier diese Vorschläge bekannt geworden sind, kann von ihrem Gelingen werden, daß es dem Uebel wirklich abhelfen würde, und doch ist es die rechte Abhilfe möglich zu sein. Die Anarchisten und Sozialisten sind erklärte Feinde der christlichen Gesellschaft und ihrer Ordnung, sie wollen beide anders machen.“

Warum gibt man ihnen nicht die Möglichkeit? Es würde wohl doch irgend eine weltentlegene Insel geben, wo sie gebracht werden könnten. Dort müßten sie ihrem Schicksal überlassen bleiben und ihren Futurismus zu verwirklichen suchen. Das scheint mir die einfachste und allerseitig bestmögliche Lösung des modernen Problems zu sein.

Ein Freund der bestehenden Ordnung.“ Der Vorschlag, den der Freund der Ordnung hier macht, ist nicht gerade neu. Auch Fürst Bismarck hat vor 25 Jahren den damals im Deutschen Reichstag noch schwach vertretenen Sozialdemokraten den scharfsten Vorschlag gemacht, doch einmal eine preussische Provinz zu nehmen. Er ist auf diesen Gedanken aber später nicht zurückgekommen, wohl weil es in wichtigen zu viel Sozialdemokraten geworden waren, und hat das arbeitende Volk lieber durch den Knebel des Ausnahmegerichtes im Glauben an die Güter der alten Welt erhalten wollen.

Der New Yorker Freund der Ordnung wirft die Banke, die sich die „Propaganda der Ehre“ nennt — keine anarchistische Seite hat sich jemals mit diesem Propagandastimmen bezeichnet — mit den Sozialdemokraten in einen Topf, obwohl die grundlegenden Unterschiede in der Gebrauchsrichtung häufig genug von sozialistischer und anarchistischer Seite hervorgehoben worden sind. Auf eine weltentlegene Insel will er uns verbannen. Die Insel müßte höchst groß sein, wenn sie auch nur die deutschen Sozialdemokraten fassen sollte. Der gute Mann hat den Grundgedanken des Sozialismus niemals begriffen, sonst müßte er wissen, daß unsere Ziele sich im Heimatland aus dem natürlichsten Gang der Entwicklung heraus entwickeln, und daß uns nichts ferner liegt als irgend ein utopisches Exzeriment. Nur in einem Punkt hat der Freund der Ordnung recht. Die Vorschläge, die bis zur Bekämpfung des Anarchismus und Sozialismus gemacht sind, sind durchweg ausreißend, und die Ant-Anarchistenkonferenz, die einwurzeln die ständelabende italienische Regierung wahrlich die letzte hätte sein sollen, wird mit einem eleganten Differenzier enden.

Bestimmungen von Offizieren seien wieder in größerem Umfange bevor. Besonders in den mittleren Kommandostellen der Armee sollen größere Veränderungen vorgenommen werden. Die deutschen Steuerzahler haben so wenig Lust aufzurufen, daß sie auch gewiß gern die weiteren paar hunderttausend Mark für die fernverwandten und arbeitssüchtigen Offiziere bezahlen werden. Und wenn es nicht landen sollte, dann kann ja immer noch den verheißenen Jubiläumsarbeiten und den 33 Vfr. Reichsblättern einen abgeben will werden.

Eine **saumlose Zwischensandwichgeschichte** Die Schreier über die Not der Landwirtschaft und des Mittelstands erheben beständig die Forderung, daß Provinzial-

ämter direkt vom Produzenten kaufen sollen und den Zwischenhandel zu umgehen. Die Norddeutsche Zeitung erzählt hierzu ein saumloses Kommissariat:

Ein heimliches Kommissariat schreibt die Befragung einer Sonntags-Expedition aus. Es meldet sich ein Produzentenmittelschlichter aus Nordhausen und fordert pro Zentner 11 Mark. Man lehnt den bösen Zwischenhändler ab. Direkt vom Produzenten soll ja gekauft werden! Einmal findet sich auch ein solcher „Produzent“ und zwar gleichfalls in Nordhausen. Er fordert zwar 13 Mk. pro Zentner, aber er erklärt die Befragung. Das Kommissariat hat weise seine Schuldigkeit getan. Der Minister muß es loben. Natürlich weiß es nicht, daß es trotzdem die Zwischenhändler-Expedition gekauft hat, da der Produzent erst durch den abgemieteten Zwischenschlichter beauftragt war, die Expiration zu officieren, allerdings mit einem Aufschlag von 2 Mk. pro Zentner! Großartig, nicht wahr? Wer bezahlt die Kosten? Die Erhalter des Militarismus, die deutschen Steuerzahler. Es lebe die Mittelstands- und Bauernrettung!

Inland.

Defreid. Der Hauptmann Widner hat bei Ko-troll-verhandlungen insofern Reservisten gestattet, den Aufruf mit Abel (Hier) zu beantworteten. Das Kriegsministerium hat nun aus diesem Anlaß an sämtliche Korpskommandos einen Erlass gerichtet, worin angeführt wird, daß Hauptmann Widner damit eine Schwäche, die die militärische Autorität herabsetzt, und einen gänzlichen Mangel an Energie an den Tag gesetzt hat. Er soll deshalb wegen unvorstellbaren Benehmens angemessen bestraft und dieser Fall des Mangels an Energie soll in angemessener Weise in jeder Disziplinierungsliste vermerkt werden. Die Dienstprache sei „Hier!“ und aus diesem Grunde eine anderlautende Antwort als der Ordnung widerprechen und als Ungehorsamkeit zu bezeichnen. — Der Militarismus ist sich überall gleich!

Frankreich. Der Kriegsminister Freycinet ist vor seinem Untergetanen, dem Militär-gouverneur von Paris, General Jurinchen, zu Streite getreten. Er hatte Jurinchen gebeten, die Verhandlung vor dem Kriegesgericht gegen Biquart wegen angeblicher Fälschung eines Majorpostkarte zu verschieben, bis der Spruch des Kassationshofes gefällt ist. Jurinchen hat das abgelehnt und der Kriegsminister hat sich gefügt. Dieses Verhalten findet in der Presse natürlich entschiedene Mißbilligung.

Obes Guyot richtet als ehemaliger Minister-Kollege im Einde einen offenen Brief an Freycinet, dem er seine energische Haltung gegenüber Boulangers in Erinnerung bringt und den er auffordert, gegenüber Jurinchen und dessen Hintermännern die gleiche Energie zu zeigen. Der Kriegsminister hätte nie dulden, daß ein General ihn durch An-drohung seiner Demission einzuschüchtern wage. Sehr bitter äußert sich Clemenceau in der „Aurore“. „Wenn nach Freycinet und Dupuy“, schreibt er, „sich auch noch der Kassationshof dem General Jurinchen unterwirft, so wird die Welt doch bestehen bleiben, auch wenn Jurinchen durch seine Solonnen hat erklären lassen, daß Biquart ein Verbrecher beging, weil er die Wahrheit sagte. Das öffentliche Gewissen wird sich aufreihen und hinanzusetzen, daß die einzigen Verbrecher jene Mandanten sind, welche die Unschuld treffen und den Verfall beschließen wollten.“ Sehr treffend sagt Milleras in der „Lanterne“. Alle Beschuldigungen gegen Biquart empfinden der Vorstellung, daß er einen Verbrecher retten wollte. Wie kann man also diese Anklagen aufrecht halten. So lange die Untersuchung noch nicht ergeben hat, daß jener Verurteilte des Verfalls nichts anderes, als einen Rechtsanspruch vorstellte! Deshalb ergibt sich die Bestimmung von selbst, und der Kriegsminister kann nichts anderes, als seinem Untergetanen erwidern. Die Militär-Justiz erweist wie die Zivil-Justiz achtungsvoll die Achtungsbildung des höchsten Gerichts.“ Die Generalschreiber, welche die Gerechtigkeit und der Intelligenz, spüren veranlaßt über die Gerechtigkeit immer gewarnt hätten, daß Biquart einmal die Gerechtigkeit habe, offen zu sprechen.

Unterdessen ist Biquart wiederholt vom Kassationshofe verurteilt worden; er wurde mit General Rogot und Hauptmann Guignot konfrontiert.

Unser Parteigenosse James hat die Vertreibung des wegen Verleumdung der Armee angeklagten Schiffstellers Urbain Boitier übernommen. Die Verhandlung findet vor dem Schwurgericht statt.

Die Regierung erlaubt Frau Dreyfus, ihrem Mann zu telegraphieren. Das Telegramm soll an den Gouverneur von Guyana adressiert werden, der es direkt an Dreyfus gelangen läßt.

Etterhays veröffentlicht jetzt seine schon lange angekündigten „Entstellungen“. Nach den bis jetzt nach Deutschland gelangten Nachrichten enthalten sie nichts weiter als Neues.

Sozial.

— **Arbeiter-Risiko.** Auf Besse Frankenhof in der Rheinpfalz wurde ein Bergmann von zwei einander entgegengesetzten Rollenkanten getötet.

In der Herberichs Buchdruckerei in Freiburg i. B. wurde ein dort seit vielen Jahren beschäftigter Arbeiter von der Transmissionsgermalat.

Aus Brüssel wird gemeldet, daß am Samstagabend in St. Nicolas ein neugebautes Haus einfiel, worin fünf Arbeiter beschäftigt waren. Zwei derselben wurden als Leiden unter den Trümmern herbeigeführt, die übrigen sind wahrscheinlich ebenfalls ums Leben gekommen.

In der Kattenschleib in Ostpreußen in Russland wurden durch eine Explosion 21 Personen getötet und fünf schwer verunruhigt.

— Ein **fälschlicher Arbeitsnachweis** wird in Magdeburg errichtet werden. Die Arbeitsvermittlung erfolgt unentgeltlich.

Parteinachrichten.

— In Magdeburg wurden bei den Stadtverordnetenwahlen in der Rathshaus-Gasse Albert Schmidt mit 1888 Stimmen gewählt. Der Rathshauswahl erhielt 975 Stimmen. In Emden wurde Genosse Bok mit 1688 gegen 914 Stimmen gewählt. In der inneren Stadt, wo sechs Mandate neu zu bestreiten sind, kommt die Wahlhandlung erst heute zum Abschluß. Unsere Genossen haben ihre Reihen bis heute aufgestellt. Hoffen wir, daß es ihnen gelingt, den sämtlich beträchtlichen Vorsprung der Rathshauskandidaten einzuholen und sie zu schlagen. Wenn dies aber auch nicht gelingt, so ist dadurch die Freude an dem Siegen in der Pfalz und in Emden nicht geschmälert. Die Wahlrechtigkeit hat unter Magdeburger Genossen aus besonders angelegentlich haben herrliche Freude gestiftet.

— Bei der Stadtverordnetenwahl in Würzen unterlagen unsere Parteigenossen. Dagegen siegte in Emden die sozialdemokratische Liste. In Steinfur haben wir in dem Bezirk in Steinfur.

— Bei der Ergänzungswahlen zum Gemeinderat in Gera wurde 6 Parteigenossen gewählt.

— Die von unseren Parteigenossen angeordnete Gemeinderatswahl in Wreschenheim bei Mainz ist vom Kreis-ausschuß wegen vorgekommener großer Unregelmäßigkeiten für ungültig erklärt worden. Die Gemeinde wurde in die Reform verurteilt.

— Aus Solingen meldet die Wertscheinsche Volksstimme, daß die Schumachersche Richtung seit einigen Wochen die in Düsseldorf erscheinende demokratische „Bürger-Zeitung“ als ihr „sozialdemokratisches Parteiorgan“ hält.

Gewerkschaftliches.

Die Rheinische Arbeitervereine appellieren an das Selbstbewußtsein der Arbeiter Deutschlands und bitten um moralische und finanzielle Unterstützung, um den Kampf des Lohnarbeiters gegen die brutale Unterdrückung und Ausbeutung durch die Reichsregierung zu können. Der Kampf kennzeichnet das Fortschritt der Unterdrückung als einen rohen Gewaltakt zur vollständigen Reduktion der Arbeiter, der nur unterkommen wird, um den wackeren Arbeitern aufzubringen, von denen sie keine Zeit in unerschütterlicher Weise produziert und beibehält werden. Gegen diese Unterdrückung ihrer selbst werden die Arbeiter auf die höchste und höchste sich auch in über 30 Wörtern mit über 1000 Wörtern. Die Arbeiter der Rheinischen Arbeitervereine, die Teilnehmer — gewarnt durch die Reichs-fabrikverein — bei der Arbeit stehen, die Weltkassen zu unterstützen. Wie diese Herzen öffentlich betonen, wollen sie jetzt im

Gr. Ulrichstr.
3.

Gr. Ulrichstr.
3.

◆ Winter-Paletots ◆

für alle Herrngängen vorrätig, ein- und zweireihig, mit und ohne Naht, in Eskimo, Velour, Floconné, Montagnac, cover coat auf kariertem Wollfutter und auf Seide, von 10, 12, 15, 18—45 Mark.

Kohenzollern-Mäntel

mit grossem abknöpfbaren Kragen, aus echtfarbigem blauen, schwarzen, modefarben und grauen Duffel mit Lamafutter von 21 bis 45 Mark, aus Loden von 16 Mark an, aus schwarzem, braunem oder blauem Cheviot mit Sammetkragen von 20 Mark an.

empfiehlt in grösster Auswahl:

Joppen

mit weitem Uberschlag, Mufftaschen, in grün, braun, marengo und grau, warm gefüttert, von 5,50 Mark an, in Knabengröße von 2,50 Mark an, in Burechengröße von 3 Mark an.

Feste, anerkannt niedrigste Preise.

Probieren Sie

Winter-Ueberzieher

in Bezug auf Qualität, Auswahl billige Preise und Sitz, dann kaufen Sie bestimmt bei mir.

Winter-Ueberzieher in glatt und flockig in allen Farben und allen Preislagen.
Winter-Joppen für Männer
Jackett- und Rock-Anzüge
Kragen-Mäntel

Knaben-Winter-Joppen
Mäntel
Anzüge

Arbeitsjoppen u. Jacketts in blau Pilot, Cassinet, engl. Feder, Hut- u. Mützen-Lager größter Auswahl.

H. Elkan, Kaufhaus 1. Ranges, Leipzigerstr. 87.

Gesangverein Sängerkhor (gem. Chor) Zeit.

Samstag den 27. November 1898 im großen Saale des „Schützenhauses“

1. Stiftungs-Fest.

verbunden mit Konzert, Theater und Ball unter Mitwirkung der Stadt-Kapelle.

Es ladet Freunde und Gönner hiermit herzlich ein
J. Fritsch, Musikdirektor. Der Vorstand.

Anfang 7 1/2 Uhr.

W. a. kommt zur Aufführung mit Orchester: „Der Siegesgesang nach der Seemannslist“ im „Frunderger Wälder“ von Wdr. „Die Himmel rühmen“ Motette von Bachhorn sowie der Schwalbe „Im Don Juan wider Willen“ in 1 Akt.

Restaurant zur Bauernschenke

Reiße 128.
Größte Erdbeerzucht v. Halle.
 Bier und Essen hochfein.
 Telefon 900.

M. Besch,

Möbel-Magazin,
 Halle a. S., Leipzigerstr. 11,
 Eingang H. Sandberg.

Kein Laden!

- Ausstattung Nr. 1.**
- 1 Kleiderschrank 30.-
 - 1 Tisch 35.-
 - 1 Sofa mit Plüschstoff 36.-
 - 1 Sofa 9.-
 - 1 Ausziehtisch m. Backstuch 20.-
 - 4 Stühle m. Rohholz à 4.- 16.-
 - 1 Bettstellen m. g. Matraz 60.-
 - 1 Kissen-Schrank 20.-
 - 1 Kissen 7.-
 - 1 Stuhl u. 1 Rahmen à 2,50 5.-
- W. 238.-**

- Ausstattung Nr. 2.**
- 1 Kleiderschrank 30.-
 - 1 Tisch 35.-
 - 1 Kissen hochel. 55.-
 - 1 Kissen hochel. 55.-
 - 1 großer Plüschstuhl 18,50
 - 1 Divan m. Cotelie Bezug 45.-
 - 1 großer Backstisch zum Ausziehen 24.-
 - 4 Stühle m. Treillen à 5.- 20.-
 - 2 Bettstellen m. Springfeder- matratzen 65.-
 - 1 Kleider-Schrank 23.-
 - 1 Kissen 1 Stuhl 1 Rahmen 4.-
- W. 314,50**

Wohnungs-Verrichtungen bis 3000 M. Preis an Lager.
 Trotz der billigen Preise langjähr. Garantie.
 Größte Auswahl. Billigste Preise. Transporth durch eigenes Gespann frei Haus!

Konsum-Verein für Döllnitz u. Umg.

E. G. m. b. H.

Bilanz für das 1. Geschäftsjahr

(1. April bis 30. September 1898).

Activa.		Passiva.	
An Kassa-Reserve	131,49 Mfr.	Der Anteile der Mitglieder	1532,50 Mfr.
An Bankguthaben	6764,24	Reservefonds	85.-
An Ueberfließen	1094,45 Mfr.	Resourcen	300.-
An Abschreibungen	44,45	Kreditoren	3267,42
	1050.-	Reingewinn	1990,81
An Einzahlung	223,75 Mfr.		
An Abschreibungen	23,75		
	200.-		
Summa	8145,73 Mfr.	Summa	8145,73 Mfr.

Debet.	Gewinn- und Verlust-Konto.	Kredit.	
An Handlungs-Umlaufen	1206,70 Mfr.	Der Waren-Fonds infl. Robotarmarken	4457,46 Mfr.
An Ueberfließen	44,45		Summa 4457,46 Mfr.
An Abschreibungen	23,75		
An Einlagen	201,75		
An Reingewinn	2980,81		
	Summa 4457,46 Mfr.		

Mitglieder-Bewegung.
 Bestand am Anfang des Geschäftsjahres 96 Mitglieder.
 Neu eingetretten im Laufe des Geschäftsjahres 41
 Bestand am Schluß des Geschäftsjahres 137 Mitglieder.
 Die Geschäftskarte der Mitglieder betragen am 30. September 1898 2830.-
 Die Beitrittsumme betrug bei Gründung des Vereins 1230.-
 Betrug am 30. September 1898 4110.-
 Vorhandene Bilanz haben wir geprüft und mit den Büchern übereinstimmend gefunden.
Der Aufsichtsrat.
 Wolfersmann, Thomae, Teichmann, Schatz, Rumpach, Fischer.

Die Auszahlung der auf Grund vorliegender Bilanz von der General-Versammlung vom 21. November beschlossenen Dividende von 10 Prozent erfolgt Sonntag den 27. November nachmittags 3 Uhr im Geschäftshaus.
Der Vorstand. Teichmann, Banfeld.
Wilhelmshöhe.
 Sonntag den 27. November abends 7 Uhr
Vereinskränzchen.
Hermann Baumüller.

14.

Auf

Teilzahlung

zu den leichtesten Bedingungen, bei kleinsten Anzahlungen und spielend leicht, selbst zu bestimmten Abzahlungen:

Herren-Winter-Paletots,
Herren-Winter-Plerinenmäntel,
Herren-Winter-Anzüge.

Damen-Winter-Jacketts,
Damen-Winter-Mäntel,
Damen-Winter-Capes u. Röder.

Manufaktur, Mode, Baumwollwaren, Betten, Federn,
 Möbel, Polsterwaren.

14 Leipzigerstrasse 14 obere Etagen.

14 Leipzigerstrasse 14 obere Etagen.

Rob. Blumenreich

Waren- u. Möbel-Kredit-Haus
 Halle a. S.
 14 Leipzigerstraße 14
 obere Etagen.
 Kunden erhalten Waren ohne Anzahlung.

14.

Zu haben in den meisten Kolonialwaren-, Drogerie- und Seifenhandlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver
 ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Traget nur Goodyear Welt-Schuhwaren.



M. 10.

Mein „Jugo“

ist der beste, bequemste und populärste Schnürstiefel der Gegenwart.

Ein Triumph deutscher Arbeit sind die Schuhe, welche nach dem neuen System für das **Goodyear Welt-Schuhwarenhaus Leopold Sternberg, Gr. Ulrichstraße 9, part. und 1. Etage** hergestellt werden. Die neuen Schuhe sind ununterbrochen durch ihre Qualität, Eleganz und feine Arbeit. Meine Schuhe werden deshalb auch von Tag zu Tag populärer, nicht zum geringsten auch deshalb, weil das **Goodyear Welt-Schuhwarenhaus** für jeden Stand, für jeden Zweck, für jeden Beruf stets das Beste und Billigste hat. Der Arbeiter findet kräftige, starke Schuhe für alle seine Strapazen erledigt, wie der Kaufmann elegante Stiefeln ohne oder der Reiche elegant sitzende Salonstiefel. Meine Schuhe waren schon stets tauglich und bequem in den reichhaltigen Lagern findet jeder Fuß das Richtige, was er braucht, und da alle Schuhe und Stiefel aus besten Materialien angefertigt werden, so sind meine Schuhe auch überaus haltbar. Jeder, dem daran gelegen ist, etwas gut sitzende Stiefel zu haben, veräume deshalb nicht, ein Besuch mit meinen neuen Schuhwaren zu machen, um sich von der Reichhaltigkeit und unerreichten Mäßigkeit derer Schuhe und Stiefel zu überzeugen.

Goodyear Welt-Schuhwaren-Haus

Leopold Sternberg, Gr. Ulrichstraße Nr. 9.
 Parterre u. 1. Etage.

Achtung!

Ausnahme-Preise!

Von Sonnabend den 19. November bis auf weiteres verkaufe ich

Damen-Putz zu Ausnahme-Preisen um damit zu räumen.

H. Elkan, Kaufhaus 1. Ranges, Halle a. S., Leipzigerstr. 87.

Anzahlung
auf eine dauerhafte
Wohnungs-Einrichtung
Mk. 20 bis 25.
Abzahlung
wöchentlich **Mk. 2.**

Anzahlung
auf eine feine
Wohnungs-Einrichtung
Mk. 30 bis 40.
Abzahlung
wöchentlich **Mk. 3.**

Ohne Anzahlung
erhalten Kunden und
neue Käufer, welche in
anderen Geschäften auf
Abzahlung gekauft haben
Waren aller Art.

Anzahlung
auf selbst gearbeitete
Polsterwaren,
Divan, Sofa,
Chaiselongue, Matratze mit
Kissen und Bettstelle
Mk. 5 bis 8.
Abzahl. wöchentl. **Mk. 150.**

Anzahlung
auf Damen-Neuheiten,
Kragen, Jacketts,
Mantel oder Rad
Mk. 3 bis 6.
Abzahl. wöchentl. **Mk. 1.**

Auf

Abzahlung. L. Eichmann

anerkannt ältestes, grösstes und renommiertestes
Waren- und Möbel-Haus dieser Art am Platze.
Nur **Grosse Ulrichstrasse 51** (Eingang Schulstr.)
6 Läden in den Kaiserällen. — Eigene Arbeitsräume im Hause.

Anzahlung
auf einen dauerhaften
Anzug
Mk. 6 bis 8.
Abzahlung
wöchentlich **Mk. 1.**

Anzahlung
auf einen eleganten
Anzug
Mk. 8 bis 10.
Abzahlung
wöchentlich **Mk. 150.**

Anzahlung
auf einen soliden
Ueberzieher
Mk. 5 bis 9.
Abzahlung
wöchentlich **Mk. 1.**

Anzahlung
auf einen guten
Havelock
Mk. 7 bis 10.
Abzahlung
wöchentlich **Mk. 150.**

Kleiderstoffe,
Baumwollwaren,
Gardinen, Teppiche,
Tischdecken, Portiären,
Federbetten, Uhren,
Nähmaschinen,
Puppen u. Kinderwagen.
Nachdruck verboten.

Gebr. A. & H. Loesch

En gros. **Grosse Ulrichstr. 36** En detail.
empfehlen zu äusserst billigen Preisen:
Strickjacken, Jagdwesten, Normalhemden,
Unterbeinkleider,
Socken u. Strümpfe, Kopftücher u. Kapotten,
Schafwolle, Schweisswolle.

Käse. Käse. Käse.

Um Irrthümern vorzubeugen bitte ich meine geehrten Kunden, beim Kauf von Käsen genau darauf zu achten, dass dieselben von einem Wagen resp. Booten abgeliefert werden. Da in letzter Zeit Käse von meiner Konkurrenz als vor mir verfertigt in den Handel gebracht, kann ich allerdings für die Qualität nicht aufkommen und auch von mir Käse zum Versenden angeordnet worden sind. Ich bitte, mich vorzukommenfalls in Kenntnis zu setzen, damit ich eventl. gerichtlich einschreiten kann. Best. Aufträge erbitte ich mir direkt nach meinem Kontor und sichere prompte Erledigung zu.

Vochachtungsvoll
Hermann Germer,
Erste Thüringer Handformlöherei, Thorstraße 38.

Gegen Rheumatismus etc.
bedeutend unsere verparierten
rauchbaren Regenfelle,
ärztlich empfohlen, a Stück Mk. 1
bis 1,50.
Gebr. Dangelwitz, Fischerplan 2



Velour-Hüte
in prima Qualität.

**Ziegen-, Hasen- u.
Kaninchenfelle**
kaufen fortwährend
Gebr. Dangelwitz, Fischerplan 2

Zur gefl. Beachtung u. Befolgung.



Jetzt, wo Sie im Begriff stehen, eine Uhr zu kaufen, dürfen Sie in erster Linie nicht

Sparmann's
Uhrenfabrikager, Gr. Steinstr. 47
ausser acht lassen und liegt es in ihrem eigenen Interesse, solches nicht ohne weiteres von der Hand zu weisen, denn es wird Ihnen mein Lager vorgeführt ohne jedweden Kaufzwang.

Beste Erzeugnisse in Schweizer u. Original-Amerikan. Taschenuhren; die letzteren sind auf die Minute reguliert.

Grosse Gelegenheitskäufe in Regulatoren; biete in diesem Fach ganz Erstaunliches. Preise und Auswahl ungleichlichen.

Wecker (Junghans), bestes Fabrikat 2,25 M. Grosse Neuheit, die bisherigen Wecker an lauten Anschlag bedeutend übertreffend, 4 M. Sehr zu empfehlen für Beamte. Ein Verunternisse ich hier, da sich die Preiswürdigkeit nur bei Ansicht der Ware herausstellen kann.

Für gekaufte Uhren leiste weitgehendste Garantie.

Selten günstige Kaufgelegenheit

Damen-Kleiderstoffen

in einfachem bis zum elegantesten Genre und anderen Manufakturwaren.
Ich habe die umfangreichen Bestände des wegen Todesfalles des Inhabers vollständig aufzulösenden
Julius Löwinberg'schen

Seiden-, Manufaktur- u. Modewaren-Lagers

Grosse Ulrichstrasse 20, erste Etage

übertommen und stelle dieselben zwecks schleuniger Räumung in dem bisherigen Geschäftslokale zu Aufsehen erregend wohlfeilen Preisen zum

Total-Ausverkauf.

Garnituren: Muff, Barrett und Kragen, zusammen nur **M. 1.00.**

Beste, passend zu Herren-Ueberziehern, fabelhaft billig.

Grosser Posten fertiger Unterröcke weit unter Preis.

Kleinere Beste fabelhaft billig.

Verkauf nur gegen bar zu streng festen Preisen, welche an jedem Stück deutlich vermerkt sind.

Verkaufzeit: Vormittags 9—1. Nachmittags 3—8 Uhr.

J. Sternberg.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß — Druck der Hallischen Genossenschafts-Verlagsdruckerei (G. u. m. S. S.) Halle a. S.

